№ 4415 Sonntag, 1. September. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 31. August, 10½ Uhr Abends.

Wien, 31. August. Die heutigen Abendblätter berichten: Im gestrigen Ministerconseil, an welchem die ungarischen Minister Theil nahmen, sind unter Vorsitz des Kaisers über die Staatsschuldenfrage und die Budgetaufstellung für 1868 entscheidende Beschlüsse gefaßt.

Berlin. [Die Bildung des Südbundes.] In dem offiziösen Artikel der „A. Allg. Ztg." aus München, auf welchen neulich der Telegraph aufmerksam machte, heißt es: „Was die Bildung eines Südbundes betrifft, so ist allerdings richtig, daß dieselbe von süddeutschen Staatsmännern bereits in Erwägung gezogen worden ist. Der Anstoß dazu ist aber weder von Frankreich noch von Oesterreich ausgegangen. Marquis de Cadore hatte in nicht offizieller Weise sich dahin ausgesprochen, daß ein Südbund nicht nur in der Intention des Prager Friedens liege, sondern auch bei seiner Regierung die günstigste Aufnahme und Unterstützung finden würde. Der „Eifer" der französischen Gesandtschaft in dieser Frage hat sich darauf beschränkt. Was die österreichische Regierung betrifft, hat dieselben, obwohl die verschiedensten Anlässe geboten waren, niemals für gut befunden die Entschlüsse der bayerischen Regierung bezüglich ihrer Stellung zu Preußen oder zu den süddeutschen Staaten durch ihren Rath zu beschleunigen, oder durch Einwürfe und Vorstellung zu modifiziren, so lange dieselben sich innerhalb der vom Prager Frieden bestimmten Grenzen bewegten. Die kaiserliche Regierung hat bis zu dieser Stunde nichts gethan, wodurch die Freiheit Süddeutschlands in Gestaltung seiner künftigen Verhältnisse beschränkt worden wäre, am allerwenigsten aber hat sie sich bis jetzt in der Lage befunden, die gefährliche und beschwerliche Führung Süddeutschlands übernehmen zu wollen. Fürst Hohenlohe, der in neuerer Zeit keine allzu abweisende Stellung zur Idee einer selbstständigen Vereinigung der Südstaaten einzunehmen scheint, ist während der Salzburger Zusammenkunft nicht in die Verlegenheit gekommen Einladungen im obigen Sinn ablehnen zu müssen, und dadurch einen Recurs an den König zu veranlassen."

Erfurt, 28. Aug. [Entlassung.] Die im Zusammenhange mit der gegen den Buchhalter Hirsch erhobenen Anklage wegen Hochverraths mitverhafteten Buchdruckereibesitzer Zange und König sind heute wieder aus der Haft entlassen worden. (Erf. Z.)

Hamburg, 29. August. [Volkswirthschaftlicher Congreß.] Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht: Die Art und Weise der Beschaffung der Mittel für Gemeindezwecke in Stadt und Land. Der Referent Dr. Braun empfiehlt die von ihm proponirte Resolution: Der volkswirthschaftliche Congreß erklärt: 1) Bei der wesentlichen Verschiedenheit der Zwecke des Staates und der Gemeinde erscheint grundsätzlich eine Identificirung der Staats- und der Gemeindesteuern nicht gerechtfertigt; vielmehr ist 2) bei der Aufbringung der für den Staat nothwendigen Mittel die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen, dagegen bei der Beschaffung der für Gemeindezwecke erforderlichen Mittel das Verhältniß zwischen der Leistung der Communalsteuerpflichtigen und der Gegenleistung der Commune maßgebend; und daher 3) Princip und Distributionsmodus der erforderlichen Gemeindesteuern hauptsächlich abhängig von dem Zwecke, für welchen die betr. Steuer verwendet wird; so daß 4) in Stadtgemeinden der städtische, in Landgemeinden der ländliche Grundbesitz zur Besteuerung heranzuziehen, im Uebrigen aber die Regelung der Frage in jedem concreten Falle von den besondern localen Verhältnissen und Bedürfnissen abhängig zu machen ist. — Grumbrecht (Harburg), Rößler (Hamburg) u. A. bekämpfen die Resolution ganz oder theilweise und sprechen sich namentlich gegen die Bestimmung aus, daß die Steuerleistung der Gegenleistung Seitens der Gemeinde entsprechen müsse. Dr. Michaelis (Berlin) und Dr. Wolff (Stettin) treten dafür ein. Dr. Pfeiffer (Stuttgart) beantragt, den Absatz 2 zu streichen und dafür der Deutlichkeit wegen im Absatz 4 in den Worten: „den ländlichen Grundbesitz zur Besteuerung heranzuziehen", vor „heranzuziehen" die Worte: „vor Allem" einzuschalten. Bei der Abstimmung ergiebt sich die fast einstimmige Annahme des Absatz 1, die Ablehnung des Absatz 2, die Annahme des Absatz 3, und des Amendements Pfeiffer zu Absatz 4, dann wird auch der Absatz 4 mit großer Mehrheit angenommen.

Aus Mecklenburg-Schwerin, 29. August. [Die Ausschließung der Juden.] Der Rostocker Magistrat ist vom Ministerium des Innern zum Bericht darüber aufgefordert: auf welche gesetzlichen Bestimmungen sich die in Rostock bestehende gänzliche Ausschließung der Juden stützt, und ob und welche Bedenken gegen die Zulassung der Juden zum Aufenthalte und zur Niederlassung überhaupt und zum bürgerlichen Nahrungsbetriebe, sowie zur Erwerbung von Grundbesitz in Rostock insbesondere zur Zeit noch vorhanden seien. Der Rostocker Magistrat hat nun den beiden bürgerschaftlichen Quartieren mitgetheilt, er werde jenes Rescript dahin beantworten, daß bei der Berathung eines Landesgesetzes über die Ertheilung von bürgerlichen Rechten an Juden, sowie deren Zulassung zum Erwerbe von Grundeigenthum Rostock eine Sonderstellung nicht begehre, vielmehr die erwähnte Ertheilung von bürgerlichen Rechten an die Juden den Zeitumständen und Zeitverhältnissen angemessen erachte. Das zweite, aus den Vertretern der Zünfte bestehende Quartier hat hierauf den Rath ersucht, schon jetzt auf jenes Privileg zu verzichten und den Juden, ohne das künftige Landesgesetz zu erwarten, die Aufnahme zu gestatten. Das erste aus den Vertretern der Kaufmannschaft bestehende Quartier, welches sich hauptsächlich der Aufnahme der Juden widersetzt hat, hat noch keinen Beschluß gefaßt.

England. [Livingstone.] Von dem Kriegsschiffe „Highflyer", gegenwärtig bei Zanzibar stationirt, melden Privatbriefe, der Scheik von Kielwa habe den Officieren mitgetheilt, Livingstone sei noch am Leben, obwohl viele seiner Begleiter in einem Kampfe mit den Negern gefallen seien. Der „Highflyer" macht an seinem gegenwärtigen Posten seit einem Jahre eine äußerst wirksame Jagd auf die zwischen Mozambique und Zanzibar hin- und hergehenden Sclavenschiffe. 16 dieser Fahrzeuge mit 574 Negern sind nach und nach eingebracht worden.

Belgien. [Die Kaiserin Charlotte.] Nachrichten aus Schloß Tervueren, die am 23. August in Wien eingetroffen sind, bestätigen das Eintreten einer Besserung des Gemüthszustandes der Kaiserin Charlotte. Die Kranke hat jetzt sehr selten einen Anfall von Geistesverwirrung, nimmt regelmäßig ihre Nahrung zu sich und beschäftigt sich sehr viel mit Schreiben und Lectüre. Wohl hat der körperliche Zustand in der jüngsten Zeit viel gelitten; doch hofft man auch diesem Uebel Einhalt zu thun und mit der Zeit eine vollständige Genesung der Kaiserin erwarten zu dürfen.

Dänemark. Copenhagen, 27. Aug. Die Abendblätter melden, daß in eingeweihten Kreisen die Verlobung des Kronprinzen mit der Prinzessin Lovisa von Schweden als abgemachte Sache erklärt wird.

Frankreich. Paris. [Sandon.] Man erinnert sich wohl noch der Affaire des General-Advocaten Sandon, die vor einiger Zeit allgemeine Aufmerksamkeit erregte. Sandon, im J. 1848 mit Billault eng verbunden, besaß Briefe desselben über den jetzigen Kaiser, zu deren Herausgabe er nicht bewegt werden konnte, obwohl der Regierung bei dem compromittirenden Charakter derselben an deren Vernichtung viel lag. Der Mann war vor etwa vier Jahren nach Charenton geschleppt und dort nach einer Untersuchung durch Tardieu für wahnsinnig erklärt worden. Nach Billault's Tode freigelassen, strengte er einen Prozeß gegen den berühmten Arzt an, den er gewann. Jetzt hat Sandon einen Roman geschrieben, den er dem Arzte des Kaisers, dem Dr. Conneau, gewidmet; aber die Colportage-Commission hat ihm die Erlaubniß verweigert, denselben durch die Colportage vertreiben zu lassen. Der Verfasser protestirt nun energisch gegen diesen willkürlichen Vorgang, der den Blättern Stoff in Fülle zu scharfen Ausfällen gegen das System darbieten wird.

Italien. Der „Italie" wird aus Rom geschrieben, daß die Cholera daselbst ersichtlich nachlasse und nur noch wenig Opfer fordere. Indessen hatte sie seit dem 4. Mai bis zum 23. August doch 1300 Todesfälle veranlaßt.

Amerika. New-York, 14. Aug. [Auswanderermord.] Das Schiff „Baccarcich" (Capt. Blasich) von der Firma Strauß & Comp. in Antwerpen gechartert, verließ am 2. Juni d. J. Antwerpen mit 180 Auswanderern von denen 20 bis zur Landung in New-York Ende Juli starben. Die Passagiere beschwerten sich, daß sie erstens Mangel an Lebensmitteln litten; zweitens, daß das Wasser nicht trinkbar gewesen, da es in Petroleumfässern aufbewahrt wurde; drittens, daß das Brod modrig war; viertens, daß es weder Thee noch Zucker auf dem Schiffe gab; fünftes, daß die Kartoffeln verfault waren. Aus den von der Emigrationscommission veranstalteten Untersuchungen und dem officiellen Berichte des Hrn. Kapp geht hervor, daß die Angaben durchaus richtig waren. Kapp sagt: „Ich nehme keinen Anstand, zu sagen, daß die 20 Passagiere, die auf der „Baccarcich" starben (es ist seitdem noch ein Kind hinzugekommen) durch A. Strauß & Comp. in Antwerpen gemordet worden sind."

Danzig, den 1. September.

*** (Reichstagswahl.) Bei der gestrigen Reichstagswahl ist der Candidat der vereinigten Liberalen, Abg. Lesse, gewählt. Es erhielten in den einzelnen Bezirken:**

Wahlbezirk:	Gestern: Martens:	Lesse:	Ungiltig waren:	Am 1. April 1867: Martens:	Bischoff:	Ungiltig waren:
1.	203	213	—	181	193	3
2.	126	176	—	153	154	—
3.	65	338	—	94	319	1
4.	108	308	—	125	306	—
5.	62	386	—	64	375	—
6.	78	319	1	89	312	1
7.	70	281	1	86	272	—
8.	89	250	—	146	229	3
9.	131	224	—	147	198	—
10.	154	148	1	230	147	1
11.	130	274	—	118	274	1
12.	183	199	2	172	151	3
13.	144	161	—	164	137	—
14.	146	146	1	184	142	1
15.	162	113	2	196	117	1
16.	132	146	—	195	198	—
17.	197	187	—	196	185	1
18.	148	89	1	179	77	—
19.	123	64	—	134	72	—
20.	235	86	—	303	91	—
21.	141	196	1	111	171	1
22.	128	88	2	171	66	2
23.	70	55	—	67	63	1
24.	73	11	—	104	14	1
25.	102	44	—	124	44	—
26.	98	62	—	69	71	1
27.	99	259	—	148	199	—
I. Mil.-Bez.				319	12	—
II. „				392	37	—
Sa.:	3397	4817		4661	4626.	

Angekommen den 31. August, 8 Uhr Abends.

Marienburg, 31. August. In der Stadt erhielt v. Brauchitsch 326 Stimmen, Nesselmann (national-liberal) 223 Stimmen und Housselle (Fortschritt) 53 Stimmen.

Stadt Culm, 31. Aug. [Reichstagswahl.] Für den liberalen Candidaten Justizrath Dr. Meyer in Thorn 554 Stimmen, für den polnischen Candidaten v. Kobylinski 324 Stimmen.

Angekommen 31. Aug., 8½ Uhr Abends.

Thorn, 31. Aug. Stadt Thorn und Mocker: Justizrath Meyer 1539 Stimmen, v. Kobylinski 405 St. Betheiligung beider Parteien geringer als früher.

Angekommen 31. August, 9½ Uhr Abends.

Elbing, 31. August. In der Stadt erhielten v. Brauchitsch 1820, Housselle 724 und Nesselmann 367 St.

Angekommen 31. August, 10 Uhr Abends.

Königsberg, 31. August. General Vogel von Falckenstein siegte unter starker Arbeiterbetheiligung mit 300 Stimmen Majorität.

---

* [Gerichtsverhandlung am 30. August.] 1) In der Nacht vom 13. zum 14. d. wurde von der Weide zu Bürgerwiesen ein dem Fleischermeister Diesing gehöriger Mastochse gestohlen. Die Diebe hatten ihn auf der Weide geschlachtet, nur die besseren Fleischstücke mitgenommen, alles Uebrige aber liegen gelassen. D. vermuthete den Dieb unter seinen Arbeitern und veranlaßte eine Haussuchung bei ihnen. Bei den Arbeitern Jedanowski und Febrau wurden größere Quantitäten von eingesalzenem Rindfleisch gefunden, über dessen Erwerb sie keine Auskunft geben konnten. Schließlich haben sie zugestanden, den Diebstahl nach vorhergegangener Abrede gemeinschaftlich verübt zu haben. Die Ehefrau des J. hat geständlich Kenntniß von dem auszuführenden Diebstahl gehabt und demnächst das gestohlene Fleisch bereitet. J. wurde zu 3 Monaten Gefängniß und Ehrverlust, F. im wiederholten Rückfalle zu 2 Jahren Zuchthaus und die Frau J. wegen Hehlerei zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

2) Die Arbeiter Johann Zey und Anton Ohl aus Schönwarling haben in der Nacht vom 17. zum 18. d. M. dem Hofbesitzer Neumann in Osterwick zwei Schweine von dem offenen Hofe desselben gestohlen und demnächst für 14 Rℓ. verkauft. Der Gerichtshof bestrafte sie mit je 6 Wochen Gefängniß und Ehrverlust.

Königsberg, 31. Aug. [Wahlreclame.] Die „Ostpr. Ztg." erzählt folgende rührende Geschichte: „Im vorigen Winter kam hier eine Arbeiterfrau mit dem neunten Kinde nieder. Die Zeit war verdienstlos, die Familie war von Allem entblößt und um so mehr in Bedrängniß, als der Hauseigenthümer, ein fortschrittlicher Lehrer, mit Exmission drohte, weil sie eine Monatsrate Miethe restirte. Als durch diese Zeitung auf den Nothstand der Familie hingewiesen wurde, da war es zuerst der Diener unseres commandirenden Generals, welcher sich im Auftrage seiner Herrschaft nach den Umständen der Familie erkundigen kam, und diese ließ es, nachdem sie sich von der wirklichen Noth überzeugt, auch an nachhaltiger Unterstützung nicht fehlen. General Vogel v. Falckenstein ist also in jeder Beziehung ein wahrer Freund des Volkes."

Aus dem Allensteiner Kreise geht der „K. n. Z." die Nachricht zu, daß als Gegencandidat des Hrn. v. Hoverbeck der General Hr. Vogel v. Falckenstein daselbst aufgestellt ist, und der dortige Landrath mit seiner Namensunterschrift in einem besonderen durch Gendarmen verbreiteten Flugblatte erklärt, daß Vogel v. Falckenstein die Annahme der Wahl zugesagt habe.

Gumbinnen. [Angedrohter Preßprozeß.] Vor Kurzem ging eine Geschichte durch die Zeitungen, welche zwischen dem Regierungspräsidenten Maurach und dem Pfarrer Arnoldt bei der Beerdigung des Oberförster Reiff gespielt hat, und welche zuerst in der „K. n. Z." abgedruckt war. Jetzt wird der „Kreuzztg." aus Gumbinnen (wohl von Hrn. M. selbst) mitgetheilt, daß Hr. M. einleitende Schritte gethan, den Verfasser des betr. Artikels resp. den Redacteur und Verleger der „K. n. Z." strafrechtlich zu verfolgen.

Vermischtes.

— [Die Dreiherrenspitze.] Am 13. August wurde von zwei Pusterthaler Burschen die Dreiherrenspitze in Tyrol bestiegen, welche man bisher für unbezwingbar gehalten hatte. Jene Beiden brachen um 4 Uhr Morgens von der Innerröth-Sennhütte auf, gelangten gegen 11 Uhr auf den Gebirgsgrat und unternahmen den Abstieg auf der Westseite. Eine Gemse zeigte ihnen den Weg über Eis und Steingeröll bis zur Spitze, ohne daß die kühnen Steiger zum Schuß kommen konnten. Auf der obersten Kuppe, die gänzlich mit Ferneeis bedeckt ist und einen Stehraum für vier Personen bietet, errichteten sie ein „steinernes Mandl" und pflanzten ein Kreuz auf. Die Höhe der Spitze steht dem Großvenediger wenig oder gar nicht nach.

— [Englische Touristinnen.] Unlängst trafen mehrere Gemsenjäger auf der Höhe des Gerlouz, wie die „Klagenf. Ztg." mittheilt, drei Damen in Begleitung eines Herrn. Diese Touristen-Gesellschaft verweilte schon seit einigen Tagen auf diesem hohen Standpunkte und hatte sich daselbst häuslich eingerichtet. Das Schlafzimmer bestand freilich nur aus einer großen Hängematte. Aus dieser bizarren Idee, einige Tage auf solche Art auf dem Gerlouz zu wohnen, einem Berge, der doch gegen 6000 Fuß hoch ist, schlossen die Jäger ganz richtig, daß diese sonderbare Gesellschaft zu den Kindern Albions gehören müsse. Die Ladies ließen sich bei den Jägern erkundigen, ob etwa ihre Anwesenheit die Gemsenjagd zu stören geeignet sei. Als die galanten Nimrode antworteten, es sei ihnen nicht bekannt, daß die flüchtige Gemse eine englische Lady mehr scheue, als andere Repräsentantinnen des schönen Geschlechts, waren die Damen sichtlich erfreut, schlossen sich der Jagdgesellschaft an und machten die gefährliche Partie mit Ausdauer und Muth gleich einem Manne mit. Der Anzug dieser weiblichen Alpenreisenden erregte das Interesse der Jäger. Die Damen trugen durchweg sehr hochgeschürzte Kleider; das ganze Bein war mit Strümpfen aus Kautschuk bekleidet. Ob den Ladies der Genuß bereitet wurde, eine Gemse fallen zu sehen, wird nicht gemeldet.

Schiffs-Nachrichten.

Laut Telegramm ist die Danziger Bark „Merces", Capt. C. W. H. Schwarz, am 30. d. M. glücklich in Chatham angekommen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 31. August.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	338,7	12,6	N	schwach	heiter.
7 Königsberg	339,0	10,2	SO	schwach	wolkig.
6 Danzig	339,3	8,8	Windstille		heiter.
7 Cöslin	338,4	10,6	Windstille		zieml heiter.
6 Stettin	339,0	12,4	O	schwach	heiter.
6 Putbus	334,5	12,3	SW	schwach	heiter.
6 Berlin	337,5	12,0	NO	schwach	heiter.
7 Köln	334,6	12,4	W	s. schwach	heiter.
7 Haparanda	335,3	8,4	S	schwach	bed.
7 Stockholm	337,8	10,5	NW	schwach	bew.
6 Helder	337,7	15,5	OSO	sehr schwach	leicht bed.

Den gestern Abend um 9½ Uhr nach kurzem Leiden erfolgten sanften Tod meines mir unvergeßlichen Mannes, unseres Vaters, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers des Gutsbesitzer **Ferdinand Ziehm** im noch nicht vollendeten 40. Lebensjahre, zeigen tief betrübt und um stille Theilnahme bittend hiermit an

die Hinterbliebenen.

Wossitz, den 31. August 1867.

Bekanntmachung.

Zur Vermiethung des der Stadtgemeinde zugehörigen, St. Petri-Kirchhof No. 3 der Servis-Anlage, belegenen bebauten Grundstücks vom 1. October d. J. ab, auf 1½ Jahre, also bis zum 1. April 1869, haben wir einen Termin

auf den 7. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Rathhause vor dem Herrn Stadtrath **Strauß** anberaumt, zu welchem wir Miethslustige mit dem Bemerken einladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden. (4595)

Danzig, den 2. August 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 29. ist am 30. August 1867 die unter der Firma

Herrmann & Lefeldt

zu Danzig am 1. August 1867 errichtete aus den hiesigen Kaufleuten

Wilhelm Herrmann

und

Gustav Wilhelm Ludwig Carl Lefeldt

bestehende Handelsgesellschaft in unser Gesellschaftsregister unter No. 148 eingetragen worden.

Danzig, den 30. August 1867.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

(5569) v. Grodded.

Schiffs-Auction.

Sonnabend, d. 7. September 1867,

Mittags 1 Uhr,

wird der Unterzeichnete im Auftrage der Rhederei in hiesiger Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung

das Schiff „Klawitter“,

bisher geführt von Capitain R. Noehlszen, verkaufen.

Das Schiff ist im Jahre 1855 hierselbst neu von Eichenholz kupferfest erbaut, auf 306 neue Normallasten vermessen und hat die Veritasklasse ⅝ G. 1. 1., ladet circa 670 Loads Balken, trägt circa 750 Tons Schwergut. Das Schiff liegt in Neufahrwasser an dem Königl. Salzmagazin, wo es von Kauflustigen in Augenschein genommen werden kann. Das Inventariumverzeichniß kann bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Jeder Bieter hat eine Caution von 1000 Thlr. zu hinterlegen.

Sämmtliche Kosten dieses Verkaufsverfahrens, sowie die Berichtigung des Besitztitels trägt der Käufer.

Der Schlußtermin findet selbigen Tages, Abends 6 Uhr, im Auctionslokale statt.

Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Gebote bis zum **17. September c., Mittags 12 Uhr,** und bleibt Meistbietender bis dahin an sein Gebot gebunden. (4813)

Jul. F. Domansky,

vereid. Schiffs-Makler.

Der **diesjährige Bockverkauf** aus der hiesigen (5303)

Merino-Kammwoll-Heerde

beginnt am

20. September, Vormittags 11 Uhr,

Die Besichtigung der Böcke kann jederzeit erfolgen. Auf der diesjährigen Pariser Ausstellung wurde die hiesige Wolle prämiirt.

Dominium Weedern b. Darkehmen in Ostpr., Bahnstation Insterburg,

im August 1867.

Sehr zu empfehlen.

Ein reizendes allein gelegenes Gütchen, ¼ Meile von Elbing, nur ca. 150 Morgen pr. Umfang, aber von großer Tragfähigkeit, ist wegen Veränderung des Besitzers zu einem civilen Preise mit ca. Rt. 10,000 Anzahlung zu verkaufen u. sogleich oder Michaeli d. J. zu übernehmen. Wohnhaus comfortable, dabei Garten, Teich u. kl. Park. Wirthschafts-Gebäude neu, Inventarium complett. Wirthschafts-Führung leicht, da sämmtliche Ländereien ganz nahe liegen. Näheres ertheilt der Kaufmann **W. Ohlert** in Elbing.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben Franzosen (Blatta orientalis), Motten rc. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung qu. Ungeziefers. (3380)

Wilh. Dreyling, Königl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Feinste Kaminöfen, feinste weiße Salon- und Stubenöfen, Oefen mittlerer Qualität

empfiehlt in größter Auswahl

F. W. B. Koch in Danzig,

Ziegengasse No. 1.

NB. **Marmor-Kamine** werden auf Bestellung schnellstens beschafft. (754)

Fernere Aufträge auf

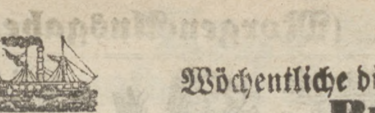
Probsteier Original-Saat-Getreide

werde ich nur dann effectuiren können, wenn solche bis spätestens den 5. September cr. in meinem Besitze sind.

F. W. Lehmann,

(5395) Hundegasse No. 124.





Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork.

Southampton anlaufend:

	Von Bremen:	Von Newyork:		Von Bremen:	Von Newyork:
D. Bremen	am 7. Septbr.	3. October.	D. Hermann	am 19. October.	14. Novbr.
D. America	„ 14. Septbr.	10. October.	D. Deutschland	„ 26. October.	21. Novbr.
D. Weser	„ 21. Septbr.	17. October.	D. Bremen	„ 2. Novbr.	28. Novbr.
D. Newyork	„ 28. Septbr.	24. October.	D. Amerika	„ 9. Novbr.	5. Decbr.
D. Union	„ 5. October.	31. October.	D. Weser	„ 16. Novbr.	12. Decbr.
D. Hansa	„ 12. October.	7. Novbr.	D. Newyork	„ 23. Novbr.	19. Decbr.

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten-Staaten-Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen“** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem an **jedem Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

(1817) Crüsemann, Director. H. Peters, Procurant.

C. Doering,

Glockenthor No. 11,

empfiehlt seinen Vorrath von **Jagd-, Kriegs- und Luxus-Waffen** in allen Systemen nebst **Zubehör,** ebenso werden **Umänderungen von Doppelflinten zu Hinterladern u. Reparaturen,** sowie neue **Zahlen- und Buchstabenstempel,** einzeln und satzweise unter Garantie zu den billigsten Preisen ausgeführt. **Zündhütchen,** 1—20fache, mit schwarzer Füllung, in der Pariser Ausstellung mit der ersten Preis-Medaille gekrönt, empfiehlt billigst

(4002) **C. Doering.**

Die Gewehr-Fabrik

(5541)

von

Jos. Offermann, Büchsenmacher in Köln a. R.,

erlaubt sich anzuzeigen, daß sie, durch die außerordentliche Aufnahme ihres Fabrikats in hiesiger Provinz veranlaßt, zur Bequemlichkeit ihrer geehrten Abnehmer, vom 1. September ab,

in Königsberg i. Pr., Magisterstraße No. 64,

ein vollständig assortirtes Lager, unter Leitung eines Sohnes errichtete, welches zu denselben Bedingungen und Preisen, wie die Fabrik verkauft.

Beständig vorräthig sind: Jagdgewehre nach allen gangbaren Systemen. Lefaucheaux dam. von 22 Thlr. an. Doppelflinten von $5^2/_3$ und damasc. mit Patent von $10^1/_2$ Thlr. bis zu den höchsten Preisen. Große Auswahl von Revolvern, Flobert-Büchsen rc. Auf Bestellung werden Gewehre genau nach Angabe angefertigt. Feste Preise, 14tägige Probe. Preis-Courante gratis.

Der Angriff

gegen die Vorzüglichkeit des **Dr. Witgotzkischen Cholera-Liqueurs** und meine Inserate in den hiesigen Blättern Seitens des Bernsteindrehers Schulz, Schüsseldamm No. 50, gab mir Veranlassung, denselben gestern Abend in seiner Wohnung aufzusuchen, um mich nach dem Namen des ungenannten Arztes zu erkundigen. Ich fand nur die Ehefrau des Schulz anwesend, die mir erklärte, daß sie den Namen des Arztes nicht nennen dürfe, wohl aber einem Jeden die Dr. Bachschen Cholera-Tropfen empfehlen soll.

Wenn ich nun **wahrheitsgetreu** versichere, daß die Dr. Bach'schen Tropfen in meiner Familie ohne Erfolg angewendet, der **genannte Cholera-Liqueur von Hrn. Feichtmayer Langgasse 83 mir aber im vergangenen Jahre und in diesem Jahre meine Frau und Kind vom Tode gerettet, so kann ich es dem Publikum nur überlassen zu urtheilen, was von einer solchen grundlosen Schmähschrift zu halten ist und was für einen Zweck der Conzipient derselben damit beabsichtigt hat.**

Danzig den 31. August 1867.

Rudolph Krüger, Tischlermeister,

(5562) Altstädtschen Graben No. 91.

Trockener **Weizen- und Roggen-Wunker** (bestes Viehfutter) ist sehr billig zu verkaufen nur Kneipab No. 32 bei (5513)

A. Lachmann.

Für Landwirthe!

Wir empfehlen unser Lager von

Baker-Guano-Superphosphat,

enthaltend 18—20 % lösliche Phosphorsäure,

ammoniakhaltigem Superphosphat (Phospho-Guano),

enthaltend 15—16 % lösliche Phosphorsäure, 4—5 % Stickstoff,

Kali-Superphosphat,

enthaltend 14—15 % lösliche Phosphorsäure, 12—14 % Kali,

gedämpftem Knochenmehl,

welches unter specieller Aufsicht des Vereins West-Preußischer Landwirthe steht, zu billigsten Preisen. (5158)

Richd. Dühren & Co.,

Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Hermann Rovenhagen,

Langebrücke.

Ein günstiger Einkauf ermöglicht es mir, **Cuba-Brasil-**Cigarren mit Ambalema-Deckblatt von feiner piquanter Qualität zu dem äußerst billigen Preise von Thlr. 12½;

Carmen-Brasil rein u. wohlschmeckend zu Thlr. 10½;

Havanna-Seedleaf-Brasil-Cigarren von gleicher Qualität zu Rt. 9½ das Tausend abzugeben. Bei Abnahme von 5 bis $^{10}/_{10}$ Kisten à Mille ½ Thlr. billiger. Die Vorräthe sind nur gering und dürften daher bald vergriffen sein.

Hermann Rovenhagen,

Langebrücke.

(Nicht zu verwechseln mit der Firma: **Emil Rovenhagen,** Langgasse.) (4862)

64 Stück blauer Hemden-Flanell sind mir zum Verkaufe eingesandt. Dieselben sollen billig geräumt werden.

Hotel de Stolp. L. A. Janke.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 rc., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Aechte Schweizer-Cigarren aus der Fabrik von Ormond & Cie. in Genf;

Vevey sans à Mille Rt. 18,
Vevey fins „ „ 16⅔,
Vevey longs „ „ 16⅔,

von vorzüglichem Aroma und mildem Geschmack, empfiehlt (5490)

Hermann Rovenhagen,

Langebrücke.

(Nicht zu verwechseln mit der Firma **Emil Rovenhagen,** Langgasse.)

Aus unserer direct von Schottland hier eingetroffenen Ladung offeriren wir feinen haltbaren

Matjes-Hering

vom **Juni-Fange.** (3485)

F. Boehm & Co.

Eingelegte Senf- und Dill-Gurken jetzt frisch, alle Woche eingelegt, versendet in Fässern von 1 Schok, 5, 10, 15 und 20 Schock unter Nachnahme. Diese Frucht hält sich beim Oeffnen der Fässer, nicht umgepackt, den ganzen Winter, bis wieder frische. Das Schock kostet 15 Sgr., excl. Emballage.

L. A. Janke.

Havanna-Honig, 4 und 4½ Sgr., feinsten Leck-Honig à 5 Sgr, en gros billiger, offerirt auch bei ganzen Fässern

L. A. Janke.

Ein Postchen gut erhaltener Stall-Butter offerirt bei Kübeln mit 5 Sgr. 6 Pf. pro Pfund. **L. A. Janke.**

Feinste Gorentower Sahnenkäse, 4 und 4½ Sgr., deutschen Schweizer 5 und 6 Sgr., so wie alte und frische Werder-Käse en gros und en détail und delikaten Topfkäse von Limburger, à Pfund 3 Sgr., empfiehlt

L. A. Janke, Altstädt. Graben No. 16

(5562) und Langefuhr, Poststrasse No. 85.

Von trockener Hefe feinster Qualität, ist wöchentlich ca. 1 Ctr. abzugeben. — Adressen unter H. E. 709 befördern Herren Haasenstein u. Vogler, Hamburg. [5533]

Ein reizend gelegenes Gütchen, ca. 8 culm. Hufen groß, vollständig neu ausgebaut, ⅛ Meile von Stadt und Chaussee und 1 Meile von der nächsten Bahnhof-Station entfernt, ist Familienverhältnisse wegen bei ca. 15,000 Thlr. Anz. zu verk. Reflektanten erfahren das Nähere unter Adr. 5547 durch die Exped. d. Z.

Mein hier am Markt in der Nähe des Kreisgerichts und der Kaserne liegendes Grundstück, worin seit 33 Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft, Destillation, heizbare Kegelbahn und Billard betrieben wird, bin ich Krankheit halber Willens, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen.

(5539) **E. G. Ross** in Pr. Stargardt.

Ein gutes rentables Putzgeschäft, im besten Stadttheile Danzigs, ist wegen Familienverhältnisse gleich oder zum 1. Januar 1868, bei 400 Rt. Anzahlung billig zu verkaufen. Adressen werden unter No. 5532 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein **Comtoir-Pult** und eine **Copier-Maschine** wird zu kaufen gesucht Ketterhager Thor No. 10. (5568)

Ein **Braumeister** für eine ober- auch unterjährige Brauerei, der als solcher in größeren Brauereien fungirt und gute Zeugnisse nachweisen kann, sucht eine Stelle. Auskunft ertheilt R. Krug in Wormditt i. Pr. [5538]

Ein tüchtiger Wirthschafts-Inspector findet sofort eine Stelle bei dem Rittergutsbesitzer Busch zu Groß Massow bei Lauenburg.

Königl. Preuß.

Landes-Lotterie-Loose,

Ziehung 3. Klasse am 10., 11., 12. September d. J., **verkauft** ¼ 11 Rt., ⅛ 5 Rt. 15 Sgr., $^1/_{16}$ 2 Rt. 25 Sgr., $^1/_{32}$ 1 Rt. 15 Sgr., $^1/_{64}$ 22½ Sgr. (Alles auf gedruckten Antheilsscheinen) gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß

Wolff H. Kalischer

(5438) **in Thorn, Breitestraße No. 410.**

Prß. Loose 3. Kl. ¼ 12 Rt. verf. **Goldberg,** Monbijouplatz 12, Berlin.

Eine im besten Betriebe stehende Conditorei mit Möblement u. allen Utensilien ist unter billigen Bedingungen sofort zu übernehmen. Näh. Altstädt. Graben No. 103, 1 Tr. (5356)

Ein 16jähriger junger Mann, der polnisch und deutsch spricht, sucht eine Stelle als Lehrling in einem Manufactur-, Leinen- oder Material-Geschäft, am liebsten außerhalb Danzigs. Adrss. unter 5475 in d. Exp. d. Ztg.

Gründlichen und leicht faßlichen, bei etwas vorgeschrittenen Schülern durch Auswahl geschmackvoller und ansprechender Musikstücke interessant gemachten Klavierunterricht ertheilt für 4 Rt. pro 16 Stunden **Laemmer,** Seifeng. 8.

Ein **tüchtiger Verkäufer findet in meinem Tuch- und Modewaaren-Geschäft ein sofortiges Engagment.**

Marienburg. [5540]

Isidor Katz.

Eine geprüfte erfahrene katholische Erzieherin sucht zum 1. October eine andere Stelle. Dieselbe sieht weniger auf großes Gehalt als auf eine nicht zu große Zahl Zöglinge und eine gütigen Behandlung. Reflectanten hierauf werden um ihre Adressen unter v. F. P. **Poun,** poste restante franco gebeten. (5508)

Ohra No. 179 sind 3 Wohnungen, zusammen oder auch getheilt, nach Wunsch mit auch ohne Stallung, zum October zu vermiethen. Die Räumlichkeiten eignen sich sowohl für Rentiers, als für Pensionaire u. Gewerbtreibende. (5441)

Seebad Brösen.

Sonntag, den 1. Septbr.: **Concert.** Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Sgr. **F. Keil.**

Abends Illumination.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 1. September: **Große Vorstellung und Concert. Auftreten der Leipziger Quartett- und Coupletsänger-Gesellschaft und sämmtlicher Künstler.** — U. A.: **Sänger-Marsch,** Quartett. — **Le Carneval de Venise** (Frl. Christine Umlauff, Hr. Rinda). — **Verschiedene Zeitungs-Annoncen,** komisches Quartett. — **Recept-Couplet** (Hr. Ascher). — **Erbfehler, Couplet** (Hr. Köhler). — **Ich komm nicht dazu** (Hr. Hoffmann). — **O wüßtest Du, wie ich Dich liebe,** ges. von Hrn. Metz. — **Eine Partie Sechs und sechzig.** — **Der verliebte Bua,** komische Duetts. — **Walzer-Arie,** für **Piston-Solo.** — **Der Berliner Schneider** (Hr. Köhler). — **Tanz-Duett** (Fr. Eisfeld, Hr. Köhler). — **Bolero** (Geschw. Umlauff, Hr. Rinda). — **Harlequinade** (Herren Köhler, Neumann, Ascher und Hoffmann). — Anf. 4½ Uhr. Entrée wie gewöhnlich, **von** 8 Uhr ab 2½ Sgr.

Montag, 2. September: **Große Vorstellung und Concert. Anf. 6 Uhr.**

Victoria-Theater zu Danzig.

Montag, den 2. September 1867: **Gastspiel** des Fräulein **Marie Neufeldt** vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater zu Berlin: **Eine leichte Person,** Posse mit Gesang in 3 Acten und 7 Bildern v. E. Pohl, Musik von Conradi.

Victoria-Theater. Dem allgemein ausgesprochenen Wunsch des Publikums nachkommend, hat unser lieber Gast Frl. **Neufeldt** ermöglicht, ihr Gastspiel zu verlängern und wird dieselbe heute den **2. Cyclus** mit einer neuen Operette: „Salon Pitzelberger“ von Offenbach u. mit einer Wiederholung der am Donnerstag mit so durchschlagendem Erfolg gegebenen Operette: „Hanni weint und Hansi lacht“, wieder eröffnen. In „Hanni weint und Hansi lacht“ war Frl. Neufeldt gleich reizend als Mädchen wie als Knabe; urkomisch wirkte sie durch ihr immerwährendes Schluchzen als Hanni und voll des rosigsten Humors war sie als der wilde, ausgelassene, Alles ruinirende Hansi. Die Musik ist leicht und melodiös und Frl. Neufeldt sang mit solcher Virtuosität, daß jede Nummer mit dem lebhaftesten Beifall begleitet wurde. Von den andern Mitwirkenden, Herren Carlsen, Bernhard und Bock bestens unterstützt, wurde die Operette, wie bereits oben erwähnt, äußerst günstig von dem sehr animirten Publikum aufgenommen. „Salon Pitzelberger“ soll sich durch reizende Musik und sehr amüsanten Inhalt ganz besonders noch empfehlen lassen und ist das Programm der heutigen Vorstellung ein so reichhaltiges, daß man mit Recht einer genußreichen Vorstellung entgegen sieht. (5545)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.